

Burgsteinfurt, 14. Nov. Die Mutter der Königin Wilhelmina der Niederlande war bekanntlich eine Prinzessin von Bentheim und Steinfurt. Darum be-  
suchen seit diesen Tagen eine verwandtschaftliche Be-  
ziehungen zwischen dem Hause Dranien und der kün-  
stlichen Familie von Bentheim Steinfurt. Zu Bezei-  
chen der Königin-Mutter trat das Pfandkind in die  
Erbscheinung dadurch, daß die Königin und später  
Königin-Mutter so gut wie regelmäßig auf der Tribü-  
ne erscheinen, um während in Burgsteinfurt die vor dem  
Kriege sehr geliebte und bewunderte Pferdeennen in der Gesellschaft  
waren. Am Montagabend gegen 6 Uhr trat nun die  
Prinzessin Juliana mit zwei Automobilen in Burg-  
steinfurt ein und wurde auf der Freitreppe des Schloß-  
hofes von dem Fürstenpaar und dem jungen Prin-  
zen mit familiärer Herzlichkeit empfangen. Die nie-  
derländische Thronfolgerin wird bis zum Ende der  
Woche dort bleiben. Der Besuch trägt rein fami-  
liären Charakter. In den letzten Tagen dieser Woche  
wird von dem Fürsten eine größere Tagung veranstaltet  
werden, zu der eine erhebliche Zahl von Mitgliedern  
aus den Freien des Hochadels erwartet wird.



*Vor dem Rasieren*  
**NIVEA**  
**CREME**  
*Das schont Ihre Haut*

Dann richtete Dr. Ernst die Aufmerksamkeit auf die zahlreichen und mannigfaltigsten Gobelin's. Dr. Reinhold nannte als Hauptursache für das Zurückschreiten auf diese alte kirchliche Kunst, die

**Man merke!**

**Bitte, rechtzeitig sich anmelden!**

Hoffentlich werden die Vereine künftig dieses berücksichtigen, damit auch ihnen eine ruhige und gründliche Führung gesichert werden kann. Bei der Ausstellungseileitung liegt eine Liste aus, in die Führungen eintragen werden und der Besuch durch Vereine organisiert wird. Eine rechtzeitige Anmeldung wird den Besuch für die Mitglieber der Vereine nur umso vorteilhafter machen.

Wir fordern für die Armen:  
Nicht nur Eintopfspende, sondern wirklich  
Eintopfsessen!

am Buß- und Betttage im Parkhaus.  
 ie bereits im April festgelegt und ansehl  
 am Mittwoch dem 21. November im

Am 1. im Kampfe emporrücken.“  
Nachmittags 3 Uhr: Oberstudiendirektor Dr.  
Stuhl (Tüfelde) Dr. Tugend im Kampfe.  
An die Vorstände schließt sich eine Aussprache an.  
Die Tagung schließt mit einem Rundgang durch die  
Ausstellung für kirchliche Kunst in der städtischen  
Gemäldegalerie.

Western sprach Prof. Dr. Witte, der Leiter des weltbekannten Schnitzmuseums in Köln, in der Reihe der von der katholischen Aktion veranstalteten funktionshistorischen Vorträge über das Thema „Die funktionshistorische Entwicklung des Christusbildes“. Wir werden morgen einsehend über diesen Vortrag berichten.

Mit der Betrachtung einiger anderer Kunstwerke, die den Geist unserer Tage besonders eindringlich vor Augen stellten, schloß die interessante Uebersetzung nachdem Dr. Ernst noch aus vollem Herzen die Hoffnung geäußert hatte, daß diese Ausstellung möglichst großen Antheil an göttlich gemacht würde, um ihre hohe Mission erfüllen zu können.

Die Bochumer werden in aller Kürze Gelegenheit haben, die Unterhaltung am Lautsprecher selbst zu hören.

**ages chronif.**

## Niemand darf beiseite stehen!

Die NSD schreibt:  
Sonntag essen wir wieder das Eintopfsgericht. Dieser Volkstrauch ist zum Symbol für die Opferbereitschaft des deutschen Volkes geworden. Jeder wahre Deutsche, gleich welchem Standes, ist sich daher seiner Pflicht bewußt. Eigentlich müßte sich also der Appell an die Gebetwürdigkeit und die Gemeinschaftseinnung erwidrigen. Leider haben aber die Heiser und Heiserinnen des Winterhilfswerkes bei der letzten Eintopfessung wieder die Erhaltung und Taterkennung noch nicht überall vorhanden sind. Es scheint manden Volksgenossen auch noch nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein, daß das Wort von der nationalen Solidarität kein leerer Begriff umhern eine Verpöschung für jeden Angehörigen ist. Gerade ist es selbst nach der Devise: „Wer hat, der hat“ zu leben, der unfähigen Not deutscher Volksgenossen aber tatlos gegenüberstehen. Es würde für die Kreise, die gemeint sind, eine gute Lehre sein, einmal mit den Besatzungen des Winterhilfswerkes in die Häuser unserer Hilfsbedürftigen Volksgenossen zu geben und die Glend zu sehen. Wieviel würde ihnen dann doch die Schamröte ins Gesicht steigen, wenn sie an das geringe Opfer denken, das von ihnen gefordert wird. Wer sich daher mit seinem Volk verbunden fühlt, wird am kommenden Sonntag nach Kreften seine Pflicht tun und dadurch zum Gelingen des sozialen Hilfswerkes unseres deutschen Volkes beitragen.

26 Der Bodumer Verein war in den Jahren des wirtschaftlichen Niederganges, die eine ganz erhebliche Minderung seiner Beschäftigtenzahl brachte, gezwungen, die Schließung des Zechenbaues VI nach dem Klotterviertel hin vorzunehmen. Es liegt auf der Hand, daß hierin auch eine wirtschaftliche Be nachteiligung dieses Viertels als Folge lag, denn dieses Viertel hat eine besonders große Zahl der vom Bodumer Verein arbeitenden Leute. Dadurch waren die vielen Hunderte Leute gezwungen, um zu ihrer Wohnung zu kommen, einen Weg aus einem der anderen Tore des Werkes zu nehmen, der sie um dieses Viertel zunächst herumführte. Auf dem Heimwege vom Werke werden von den Arbeitern kleinere Einkäufe gemacht an Lohntagen auch größere, besonders von den ledigen Arbeitern. Das Ge werbe des Klotterviertels hat dies wirtschaftlich be sonders zu fühlen bekommen, an Lohntagen beson ders in die diesem Viertel liegenden Wirtshäuser. Der Arbeiter, welcher 14 Tage hindurch schwere Ar beit verrichtet, trinkt am Lohntag gern ein Schnäp schen oder einige Glas Bier — wer wollte ihm das verargen —, und auf dem Heimwege läuft er auch noch etwas ein. Das alles war dem Gewerbe in dem genannten Viertel durch die Schließung dieses Zechenbaues verlorengegangen. Weiter war dieses Viertel durch die Schließung einer Reihe kleinerer Werke, wie die Talsendeller Hütte, Bodumer Eisenhütte, Schenker's Proßling in der Zeit des Niederganges

In der Nacht wurde in das Lebensmittelgeschäft Drensfeld in Bochum-Bordel an der Gülnigfelder Straße ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter haben eine Rentierschleife eingeklinken und sind dann in den Laden eingestiegen. Entwendet wurden Lebensmittel, Fleisch- und Wurstwaren und Tabakwaren. Der Schaden beträgt etwa 1000 M. Die Sachen müssen mit einem Fuhrwerk fortgeschafft worden sein.

Personen, die verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben oder sonstige Angaben bezüglich der Täter machen können, werden gebeten, der Kriminalpolizei in Bochum Uhländerstraße 35, Zimmer 245, Mitteilung zu machen. Sämtliche Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

In der Nacht wurden aus einem Garten an der Hüntroper Straße in Pochum-Weitmar fünf Bretter entwendet. Vier Bretter sind etwa 2 Meter lang und 20 cm breit, während das fünfte Brett etwa 1,40 Meter lang ist.

Y Die kath. Volksschule Borgholzstraße geschlossen. Die Zahl der Grippeerkrankungen an der kath. Volksschule Borgholzstraße hat derart zugenommen, daß die Schule vorübergehend geschlossen werden mußte.

te. Neuer Betriebsführer auf Konstantin 4/5. Anstelle des in den Ruhestand getretenen bisherigen Betriebsführers wurde der bisher auf der Schichtanlage Konstantin 8/9 tätige Maschinenführer Klosser zum Betriebsführer der Anlage 4/5 ernannt.

**Jesusfrankensongregation der Meiselpfarr.**  
Heute abend 8.15 Uhr Kongregationsandacht mit  
Vortrag. Freitag abend 8.30 Uhr Ausstrachenabend  
für die Mitglieder über 18 Jahre.

**Selbstmord.** Im Hause Wiemelbauer Strohe 16  
wurde ein Arbeiter in seiner Wohnung erhängt auf-  
gefunden. Der Grund an der Tat soll Schwei-  
mut sein.

**Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Johann Piepenstein nebst Frau Auguste geb. Brodmeier, wohnhaft Eisernerstraße 24, feierten am heutigen Tage

a. Milde Herbstmitternacht begünstigte den Mitt-  
wochsmarkt am Wilhelmplatz, der einen regen Ver-  
kehr verzeichnete. Das Angebot an Gemüse war  
reichhaltig. Sehr gut beschickt war wieder der Fisch-  
markt, der vielseitige Auswahl an See- und Fluss-  
fischen hat.

Die Preise notierten wie folgt: Äpfel 15—25, Birnen 15—20, Tomaten 25, Weintrauben 45—60, Zitronen 6, Bananen 25, Feigen 10, Gälische 40, Ratskühe 40—50, Erdnüsse 20, Kaitanen 20, Parane 50, Polentafol 23—25, Kartoffel 8—10, Weisbrot 6—8, Grünföhl 8, Birnfingfol 10, Blumenföhl 25—40, Fäße 30, Spinat 7—8, Feilfäfel 20, Endbienenfäfel 10—15, Stielmuss 8—10, Schmarzmuß 22 bis 25, Murrel 8—10, Koftrahl 10—15, Suppenanzug 10, rote Karotten 8—10, Stedfräßen 8—10, Eier 10 bis 14, deutliche Markenbutter 155—160, deutliche Rollereibutter 150—155, deutliche Landbutter 145 bis 150, Rindfleisch 65—75, Kalbfleisch 70—95, Schweinefleisch 65—95, Hammelfleisch 80—95, Suppenbun 85 bis 95, Maltunbun 110, grüne Beringe 20, Schollen 20—50, Rotsunne 60, Rorkarbf 40, Seetal 30, Karbfäuel 40—50, Stint 20, Schellfisch 25—35, Zander 70, Fischbröt 90, Rildfisch 40—50, Fä,

**Beweist Eure sozialistische Haltung:  
Gibt Eintopf!**

## Trauerung im Krankenhaus.

Ein nicht alltäglicher Vorgang spielte sich gestern im Augustin-Krankenhaus ab. Dort liegt seit dem 30. Oktober der Schlosser Kaitz u., der auf einer Baustelle schwer verunglückte, so daß ihm beide Beine abgetrennt wurden. Dieser Hand damals nur seiner Trauung. Da sich inzwischen sein Zustand wesentlich gebessert hat, die Heilung aber noch längere Zeit in Anspruch nimmt, so fand gestern die Trauung statt.

In einem Tanseraum, den man hübsch hergerichtet und mit Blumen geschmückt hatte, hatte man einen Altar aufgestellt, vor dem Pfarrer Grebe, nachdem die ständesamtliche Trauung vorhergegangen war, die kirchliche Feler vornahm. Kranke und Schwestern wohnten in stattlicher Anzahl dem Vermählungsakt bei.

Die einzelnen Kerne des umfangreichen westeuropäischen Störungsbogens verlaufen immer weiter. Sein Haupttheil ist dem Westausgang des Kanals bis nach der Wänaa angewandt, verbreitert aber ebenfalls mehr und mehr an Westermündungskette. Warmluft, die er auf seiner Vorreise noch vom Mittelmeer her nordwärts befördert, veranlaßt infolge Sten an den Alpen über Norditalien und über Frankreich noch diesem Regen. Mitteleuropa liegt zwischen diesem Störungsbogen und einem anderen aufstrebenden Wirbel, der sich von der südlichen Küste über Skandinavien bis nach der Arktis erstreckt, und welcher verbreitet dünniges bis nebligtes Wetter. Hier fließen die Luftmassen nach Osten und Westen hin ab, wodurch ein Aufwachen, verbunden mit Aufsteigen, bedingt ist. Die Temperaturen werden über Deutschland infolge der zunehmenden nördlichen Ausströmung starken Schwankungen unterworfen, so daß nachts frühzeitig leichter Nebel auftritt.

Donnerstag: Schwache Winde aus südlichen bis südlichen Richtungen. Nach verbreitetem Dunst oder Nebel wechselnd wolfig und heiter. Bei klarer Nacht frische bis leichter Bodenkrost. Tagelöhner noch immer mild.

Freitag: Nach kalter Nacht mit frischem leichtem Frost wolfiges bis heitres, für die Jahreszeit mildes Wetter. Nach verbreitet frühnebel. Schwachwindig.

Doch es neben der Haupt-Schwimme- und Badeanstalt an der Marienstraße und den Freibädern in Linden-Parkbäusen, Stiebel, Langendree und Wierne in allen Stadtteilen Vorkomm — insbesondere in den Schulen — auch noch 14 Volkshochschulen gibt, die nicht nur von der Schullugend, sondern auch von Erwachsenen beiderlei Geschlechts während des ganzen Jahres benutzt werden können, ist vielen noch nicht bekannt. Sie sollen deshalb zum allgemeinen Wissen namhaft gemacht werden. Volkshochschulen, in denen Mannern- und Frauenkinder genommen werden können, befinden sich nämlich in der Altstadt in den Schulen an der Felsberger Straße in Hamm und an der Drüsenbergstraße in Ehrenfeld, in Altenborsum im früheren Gemeindehaus an der Wasserstraße und in der evang. Schule an der Harpener Straße, in Bergen in der lat. Schule an der Bergener Straße, in Hordel in der evang. Schule an der Münnigfelder Straße, in Riemke in der lat. Schule an der Grützmannstraße, in Weimar in der evang. Dorfschule an der Hammer Straße und in der lat. Vöhringsschule, Roblenstraße 27, in Werthe in der Schule an der Dögelstraße, in Harpen Brausebad im Verwaltungsgelände, Harpener Heilweg 77, in Laer in der evang. Schule (Schillerstraße) an der Wiltener Straße, in Langendree im Fürsorgehaus an der Ottilienstraße, in Querenburg im Verwaltungsgelände, Oberdorfstraße 16, und in Bern

Nur von Schülern können außer in den vorgenannten Badeanstalten in alle Stadtbezirke genommen werden, die aber nicht befonders benannt zu werden brauchen, da sie der Schulschiffung bekannt sind. Die Badezeiten und die Badepreise sind in den betreffenden Badeanstalten angeschlagen. Auch wer zu Hause keine Badegelegenheit hat, hat hiernach doch die Möglichkeit, in der Nähe ein erfrischendes Bannen- oder Brausebad zu nehmen. Möge davon reichlicher Gebrauch gemacht werden!

th.) Im Aranz der goldenen Myrte. Das sel-  
tene Fest der goldenen Hochzeit begeben am heu-  
tigen Tage die Eheleute Joseph Wellner und  
Chefrat Wilhelmine geborene Steden, Bochum,  
Klemp, Gerner Str. 363 wohnhaft, Der Jubel-  
bräutigam, der sich noch sehr großer körperlicher  
und geistiger Kräfte erfreut wurde geboren am  
28. März 1808 in Derscheid bei Wuners. Mit  
12 Jahren schon kam er nach Bochum. Nach seiner  
Militärzeit nahm er auf dem Bochumer Verein  
die Arbeit auf. 1880 wurde der Jubilar Berg-  
mann und hat bis 1925 auf den Felsen „Gräfen-  
stein“, „Dannibal“ und „Konstantin“ seine Mühen  
getan, wo er sich dann in den wohlverdienten  
Ruhestand setzte. Von der Gründung des katho-  
lischen Bergmannsvereins Bochum-Klemp an war  
er bis auf den heutigen Tag ein treues und rü-  
hriges Mitglied. 50 Jahre gehört er dem Bochum-  
er Kriegerverein an. Täglich besucht er die hl.  
Messe. Die Jubelbraut, die schon längere Jahre  
leidend ist, erblickte in Treisbach bei Webedag am  
4. November 1890 das Licht der Welt und ist seit  
1892 in Bochum. Sie ist ein treues Mitglied des  
katholischen Mütter- und Elisabethvereins Bo-  
chum-Klemp. 50 Jahre hat die „Heftälteste  
Volksgelting“ in ihrem Hause das Heimatrecht  
und wird auch heute noch mit großer Sorgfalt ge-  
lesen. Aus der glücklichen Ehe wurden neun Kin-  
der geboren, von denen noch zwei Töchter und  
zwei Söhne leben. Ein Sohn nahm am Weltkrieg  
teil. Mit den vier Kindern bringen drei Enkel  
dem Jubelpaar zu ihrem hohen Festtage ihre  
Glück- und Segenswünsche dar. Auch wir schließen  
und diesen an und wünschen unserem treuen  
Abonnenten noch manches Jahr ungetrübt,  
erhellten Zusammenlebens. Glückauf zur diamant-  
tenen!

X **Arbeitsjubiläum.** Bei der Schlegel-Scharpenfeiler-Brauerei A. G. ist wiederum ein Arbeitsjubiläum zu verzeichnen. Der Brauer Otto W e n d t, welcher mit der Viktoria-Brauerei übernommen wurde, kann heute auf ein 25jährige, treue Tätigkeit zurückblicken.

 Jung-M.F.V., Jugendgruppe, Bochum.  
Heute, 20.30 Uhr, Gruppenabend: Moderne  
Fortbildungsmöglichkeiten für Kaufmanns-  
schüler. Schlusstermin für die Holmelddung.  
Bewerbung: 1.4.44, vormittags.

Jung-M.M.V., Jugendgruppe, Bochum.  
ute, 20.30 Uhr. Gruppenabend: Moderne  
erziehungsmaßnahmen für Kaufmanns-  
gen. Schlußtermin für die Zielmeldung.  
auskunft voran!

### Stimmen der Presse zur Tagespolitik.

## Kleine Notizen aus der großen katholischen Welt.

roßen katholischen Welt.

\* Carl Rüben, Seefe in Erwartung  
Geistliches Stundenbuch, 8<sup>o</sup> (VIII und 178 S.) Frei-  
burg im Breisgau 1934, Gebd. 2.20 Mark; in Leinen  
3.20 Mark.

# Aus Westdeutschland

## Doppelmord in Schwelm

Frau und Sohn getötet

Schwelm, 14. Nov. Am Mittwochmittag wurde in Schwelm ein grausiges Verbrechen entdeckt. In der Wohnung der Eheleute Schüler in der Rindstraße fand man die 51jährige Ehefrau und den 21 Jahre alten Sohn mit Stichverletzungen tot auf ihren Betten liegend auf. Es wird angenommen, daß als Täter der geisteschwache Ehemann August Schüler in Frage kommt, der flüchtig ist. Wahrscheinlich ist das Verbrechen schon am Freitag voriger Woche verübt worden.

## Schulschließungen wegen Grippe

Ramen, 14. Nov. Die Grippeerkrankungen in den hiesigen Volksschulen haben in den letzten Tagen weiter zugenommen, so daß in einzelnen Klassen rund 60 bis 70 Prozent der Kinder fehlten. Da ein geregelter Schulbetrieb hierbei nicht aufrechterhalten werden kann, sind jetzt alle Volksschulen wegen der vielen Grippeerkrankungen für die Zeit vom 12. bis 17. November geschlossen worden.

## Skelettfunde an der Wittekindskapelle

Porta, 14. Nov. Bei Ausgrabungsarbeiten an der Wittekindskapelle auf dem Wittekindsbühlchen sind man auf zwei noch zu erhaltende menschliche Skelette, die beide mit dem Skelett nach unten lagen. Ueber die Bedeutung dieser Bestattungsweise ist man sich noch nicht im klaren. Im Verlaufe der weiteren Arbeiten will man auch den Bodenbelag der Kapelle aufnehmen und bei dieser Gelegenheit feststellen, ob die Leberleiermauer Recht hat, wonach sich unter der Kapellmauer noch zwei weitere Grabstätten oder gar ein großer Sockelraum befinden sollen.

## Schwerer Junge gefaßt

Düsseldorf, 14. Nov. In Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei von Amsterdam, gelang es der Düsseldorfer Kriminalpolizei, am Montagabend in einem Café am Adols-Hilfer-Platz einen Verbrecher festzunehmen, der mit einem Komplex von einjähriger Zeit in Amsterdam 10.000 Gulden bei einem Einbruch erbeutet hatte. Die Verurteilten hatten sich von dem in Amsterdam geflohenen Geld ein Auto gekauft, mit dem sie zunächst nach Köln fuhren und von wo der Komplex des in Düsseldorf Verhafteten zurückholten.

## Devisen zwischen Schuhbürsten versteckt

Holländer zu zwei Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt  
Aresfeld, 14. Nov. Das Aresfelder Schöffengericht verurteilte in seiner heutigen Morgen Sitzung einen 41jährigen Holländer aus Amsterdam in beschuldigtem Verbrechen wegen verurteilter Devisenführung zu zwei Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, hißweise drei Monate Gefängnis. Am 14. Oktober 1934 hatte man ihn in Kaldenkirchen festgenommen, als er im Besitz war, mit einer Summe von 1480 Mark und 90 Gulden die holländische Grenze zu überschreiten. Der Angeklagte schützte vor Gericht Unkenntnis der Devisenbestimmungen vor, indem er behauptete, daß das Geld in Deutschland Waren einkaufen wolle. Aber die Tatsache, daß der Angeklagte das Geld im Keller zwischen Schuhbürsten versteckt hatte, mußte zu der Erkenntnis führen, daß er unbedeutend gewohnt hatte, daß er sich strafbar mache, wenn er nach Holland einführe.

## Tödlicher Sturz eines 76-jährigen vom Sozjus

Bielefeld, 14. Nov. Der 76jährige Invalide August Umlauf, der bei seinem Schwiegereltern auf dem Sozjus des Motorrades saß, stürzte, als der Hinterrahmen des Motorrades plötzlich platzte, von dem Rad auf die Straße. Er trug einen doppelten Schädelbruch davon und starb kurze Zeit nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

## Wann kann einem Mitglied des Vertrauensrates gekündigt werden?

Bemerkenswertes arbeitsgerichtliches Urteil  
Köln, 14. Nov. Eine Kölner Firma unterhielt hier zwei Werkstätten der Damenputzbranche. Ein Werkstoff wurde mit Genehmigung des Vertrauensrates der Arbeit wegen Unrentabilität geschlossen und dem gesamten Personal, einschließlich einer Meisterin, die seit 28 Jahren dort tätig war und dem Vertrauensrat angehörte, fristgemäß gekündigt. Da die Meisterin die Kündigung nicht anerkennen wollte, klagte sie die Firma am Arbeitsgericht eine Klage auf Feststellung an, daß die Kündigung zu Recht bestehe. Das Gericht entschied wie folgt: Die Kündigung eines Mitgliedes des Vertrauensrates ist unzulässig, es sei denn, daß sie infolge Stilllegung des Betriebes oder einer Betriebsabteilung erforderlich wurde, oder, daß ein Grund zur fristlosen Entlassung vorliegt. Hier handelt es sich nicht um eine Stilllegung. Eine fristlose Entlassung steht dem Betrieb nur dann als vorliegend an, wenn eine selbständige Betriebsabteilung mit besonders betriebswirtschaftlichem Zweck des wirtschaftlich einseitigen Unternehmens aufgegeben wird. Vorliegend handelt es sich um eine Teilkündigung. Dem Klageantrag war daher der Erfolg zu verweigern.

## Furchbarer Selbstmord eines 60-jährigen

Köln, 14. Nov. Einen furchtbaren Selbstmord verübte ein 60jähriger Mann in Köln-Nippes. Als die Wichte des Mannes die Wohnung betreten wollte, fand sie diese verschlossen vor. Auf ihr Klopfen wurde ihr nicht geantwortet. Sie ließ die Türe aufbrechen und fand beim Eintritt in das Schlafzimmer ihren Ehemann tot im Bett liegend vor. Er hatte sich mit dem Rasiermesser die Kehle durchschnitten.

## Wer da hat, dem wird geholfen

Trick mit der „gewonnenen Million“ — Rache eines Arbeitslosen

Nachen, 14. Nov. Solange einer ganz unten ist, wozu soll man sich nicht wehren, wenn er fass werden soll, fruchtlos nach ihm. Kommt er und bittet um eine kleine Fürsprache, damit er wenigstens als Handwerker eine Beschäftigung findet, so sucht man die Schultern, gibt ihm vielleicht ein paar Pfennige und ist froh, wenn man ihn wieder los ist. So sind die Menschen, und so schätzte sie ein junger Arbeitsloser aus dem letzten Reicheligen auch ein. Überall wies er sie ab, er hatte keine Freunde mehr, nur noch Feinde, wenn sich die Menschen überhaupt um ihn kümmerten. Immer mehr wurde er zum Menschenverächter, denn es war so niederdrückend, daß die Menschen ihn keine Not daran fühlten. Da kam er eines Tages — er hatte ja genug Zeit, nachzudenken — auf die ausgefallene Idee, den netten Mitbürger einen großen Streich zu spielen, an dem sie lange zu knabbern haben würden. Zu diesem Zweck ging er zu dem Vorstand seines Heimatortes, der ihn oft abgewiesen hatte, wenn er ihn bat, ihm doch eine Stellung zu verschaffen, und erzählte ihm freudig, er hätte in der belgischen Koloniallotterie den Hauptgewinn von einer Million Franken gewonnen. Zu ihm, dem Ortsvorstand, kam er deshalb zuerst mit der Freudenbotschaft, weil er ihm immer geholfen habe. Und er möge doch über die Sache schweigen. Gern versprach der Ortsvorstand, nachdem er freundlich gratuliert hatte, über den Fall stillschweigen zu bewahren. Dann lud er den frischgekauften Millionär zu einem fröhlichen Mittagessen ein, lehnte ihm auch noch seinen neuesten Anzug damit er bei Tisch gut aussehe. Sie unterhielten sich bis in den späten Nachmittag. Schließlich fand es der junge Mann an der Zeit, sich zu verabschieden. Er bat den Ortsvorstand, ja nichts zu verraten. Raum hatte er jedoch das fest plötzlich so gastliche Haus verlassen, als der Ortsvorstand seiner Frau händereichend mitteilte, weshalb er den jungen Mann zu Tisch gebeten hatte. Dann griff er zum Hut, um gleich einem Verwandten die Neuigkeit zu hinterbringen. Von diesem aus ging es bald durch das ganze Dorf, breitete sich über die Landstrassen aus und erreichte die Ohren aller Menschen, die in dem Bezirk wohnten. Es hagelte jetzt Einladungen für den jungen Mann. Daneben kamen Glückwünsche. Seine Feinde reichten ihm verhöhrend die Hand. Geschäftstüchtige Männer unterbreiteten dem Millionär Angebote über Angebote. Geldverleiher boten ihm Summen an, die er noch nie in seinem Leben auf einem Haufen gesehen hatte. Dazu kamen noch Mittagsgänge, die ihm vorhielten, daß er ja am eigenen Leibe erfahren hätte, wozu man das Leben fristen sollte. Und das war das einzige Traurige an der sonst sehr heiteren Geschichte, daß diese Menschen enttäuscht wurden. Der junge Mann empfing alle diese Menschen, hörte sich ihre Vorschläge und Klagen ruhig an, nahm auch in mehreren Fällen mit dem Ortsvorsteher Rücksprache, half dadurch manchem armen Teufel aus der bittersten Not. Er lebte, daß es eine Freude war. Da kam aber eines Tages eine Einladung, die ihm doch einen kleinen Schreden in die Glieder jagte. Die Polizei behörde bat ihn, sie doch einmal aufzuheben. Sie hatte nämlich, kühn, wie sie nun einmal ist, herausbekommen, daß der Millionärgewinn eine „Ente“ war. Kurz, nachdem der junge Mann dieser Einladung gefolgt war, erfuhren seine neuen Freunde, daß er sie geblüht hatte. Nun hörte das lustige Leben sehr schnell auf. Man war außer sich. Nur die Nicht-Betroffenen lachten weiblich. Die Polizei aber lud nach einem Paragrafen, der es ihr ermöglicht, den Witzbold zur Rechenschaft zu ziehen.

## Der falsche Studienrat

Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für einen Hochstapler

Frankfurt a. M., 14. Nov. Das Schöffengericht verurteilte dieser Tage gegen einen Hochstapler von Namen, den 41jährigen Erwin Erich Stadelmann. Er ist ein vielgesehener Betrüger. Er war schon in der Schweiz, in England, Australien und Polen und hat in russischen und deutschen Strafanstalten gesessen. Zuletzt verurteilte er in einer Strafanstalt in Pommern eine 14jährige Gefängnisstrafe und kam im April v. J. in Freiheit. Wenige Wochen später fing er mit neuen Straftaten an. Auf raffinierte Weise verstand er es, sich in den Besitz der Papiere eines Studienrats zu setzen. Er gab ein Inserat in einer Fachzeitschrift auf, wonach eine deutsche Lehrkraft gesucht wurde. Mit den Papieren, die er einschickte, erhielt, bemühte er sich in Berlin eine Stelle als Realschullehrer zu erhalten. Aber das Glück war ihm nicht hold, denn unfallig konnte man den Studienrat, dem die Papiere gehörten, persönlich. Von Berlin aus hatte sich dann der Angeklagte bei einer Firma in Bad Homburg um eine Stelle als Hilfsarbeiter beworben, und man engagierte den Herrn „Dr.“

Stadelmann auf Probe mit 200 Mark Monatsgehalt. Er sollte in die wissenschaftliche Leitung der Firma eintreten, Vorträge halten und Prüfungsarbeiten von Hochschülern korrigieren. Stadelmann spielte sich in der neuen Stellung als sehr vermögend aus und ließ auch gelegentlich einmal einen Scheck über 13.000 Mark fassen. Zunächst beschwindelte er die Firma beim Verkauf von Anteilen, indem er dafür einen Barbetrag in Zahlung gab, für den keine Deckung vorhanden war. Dann begab er sich auf das Gebiet des Kautionschwindels. Er engagierte einen früheren Oberleutnant, der 450 Mark Gehalt als sein persönlicher Hilfsarbeiter bekommen sollte. Der Junge mußte 3000 Mark in bar einzahlen und bekam als Sicherheit einen Bellsparat der Firma, die hiervon keine Ahnung hatte. In den weiteren Fällen des Kautionschwindels blieb es beim Versuch. Das Gericht verurteilte den räufälligen Schwindler zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 200 Mark Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust. Auch wurde dem Antrag auf Sicherungsverwahrung entsprochen.

## Der neue Pariser Finanzkandal

100 Millionen Francs Defizit — Kriegsgeschädigte betrogen — Wieder politische Hintergründe

Paris, den 14. November.

Während die Unterredung über die Stawitskoff-Affäre noch in vollem Gange ist, tauchten vor einigen Tagen Gerüchte über einen unmittelbaren bevorstehenden neuen Finanzkandal auf. Inzwischen haben sich die Verdachtsmomente im vollen Umfang bestätigt. Das Ministerium der Finanzen hat nunmehr eine strenge Untersuchung gegen die Leiter der Société Speciale lanciert, einer Finanzierungs-Gesellschaft, die sich mit allen möglichen Geschäften befähigt, eingelegt. Das Verfahren richtet sich gegen die Direktoren und Aufsichtsratsmitglieder Charles Goldener, alias Venn, Joseph Venn, Pierre Henri Erlanger, David Cohen, Leon Chilling und andere Finanzgrößen. Ähnlich wie der Stawitskoff-Fall, in dem ebenfalls eine Reihe der Obengenannten verwickelt ist, hat auch diese neue Affäre einen politischen Belang. Es werden im neuen Bankrott eine Anzahl radikalsozialistischer Politiker genannt, und man geht sogar soweit zu behaupten, daß diese Partei mit allen Mitteln auf eine Regierungskrise hinarbeitete, um den neuen Finanzkandal nach Möglichkeit zu verhindern.

Die Gesellschaft, die sich hauptsächlich an den Geschäften der vom Staatssekretär André Dubois, dem Ministerpräsidenten des Ministers Chautemps, ins Leben gerufenen „Finanzgruppe für nationale Arbeitsbeschaffung“ maßgeblich beteiligte, nahm im vergangenen August bei der Banque d'Indochine eine Anleihe von 13 Millionen Francs auf, wofür sie 16420 Obligationen im Werte von 25 Millionen als Depot hinterlegte. Diese Antikillidie hatte die Société Speciale jedoch selbst erst von verschiedenen Gruppen nordfranzösischer Kriegsgeschädigter zur Deposition empfangen. Die Gesellschaft hatte also, ohne die Zustimmung der Depositionsinhaber, feilte Recht, die Papiere zu verpfänden. Dieser Vertrauensbruch bildete den unmittelbaren Anlaß zur Klage gegen das Konfessions Goldener-Venn-Cohen.

Eine weitere Untersuchung des Finanzministeriums erstreckt sich auf Joseph Venn persönlich. Um ein Schuldkonto von 6 Millionen Francs bei der Banque de Paris et des Pays Bas, die auf Rückzahlung drängte, anzulassen, entnahm er seinem Privatkonto bei der Société Speciale diese Summe. Zur selben Zeit war die Klage der nordfranzösischen Kriegsgeschädigten beim Finanzminister eingelaufen. Sie hatten bei der Société Speciale, die mit der Wahrnehmung ihrer Interessen dem Staat gegenüber betraut war, den Antrag gestellt, die von der Regierung auf ihr Konto überwießen Schadensforderungen von 1.250.000 Francs und weitere 600.000 Francs ausbezahlt zu erhalten. Als sie nach verabschiedeten Maßnahmen persönlich vorstellte wurden, gelang es ihnen nicht, auch nur einen einzigen Centime in Empfang zu nehmen. Die Gesellschaft

hatte die Gelder einfach für ihre Zwecke verwendet. Die Aktien der Société Speciale wurden mit 200 Millionen Francs, je zur Hälfte in Staatspapieren und Depositionen angegeben. Wie aber die inzwischen vorgenommene Revision ergab, ist der Wert der Staatspapiere weit übersteigert worden, während der größte Teil der Guthaben vollkommen uneinbringlich ist. Im ganzen genommen machen die Aktien der Gesellschaft kaum 50 Prozent ihrer Passiven aus, so daß jetzt schon ein Verlust von 100 Millionen Francs offenkundig erscheint. Die finanziellen Verhältnisse der verantwortlichen Direktoren wurde daraufhin unmittelbar in die Wege geleitet.

Neben der Vergangenheit der angeschuldigten Finanzleute werden interessante Einzelheiten bekannt. In früheren Jahren beschaltete die Société Speciale einen faustmächtigen Staat von 400 Angehörigen. Durch die mäßige Lage des Konfessions wurde ein großer Teil dieser Kräfte abgebaut. Bereits vor 5 Jahren drohte ein Bankrott größter Ausmaße. Die Direktion hatte einen großen politischen Anteil an der Liquidation der Gesellschaft. Auf die Empfehlung des Aufsichtsrates wurde das gesamte Personal dazu bewegt, Anteile an 800 Francs zu zeichnen. Man versprach den Zeugnissen einen mäßigen Gewinn durch eine in Kürze eintretende Baisse in den Aktienkursen. Aber anstatt zu klettern, fielen die Papiere ins Bodenlose, und viele kleine Angehörige, die ihre gesamten Ersparnisse in den Aktienfonds angelegt hatten, wurden geschädigt. Selbst Leute vom Fach wurden Opfer dieser skrupellosen Routine. Die Empörung der Betroffenen war allgemein. Trotzdem man damals mit dem Zusammenbruch des Konfessions händisch gerechnet hatte, wurde die Krise überwunden. Die Gesellschaft wurde wieder flottgemacht, von welcher Seite die finanzielle Unterstützung kam, ist niemals ans Tageslicht getreten.

Am Laufe der Jahre waren sich die Finanzleute der Société Speciale auf alle erdenklichen Gebiete. Sie spekulierten in allen Wertpapieren, handelten mit Immobilien, finanzierten alle möglichen fremdwährigen Geldsätze und verhandelten es immer wieder, trotz öffentlicher Warnung und Geldstrafe, die herbeizuleiten. Neuerdings machten sie auch in Verhörsformen aller Art und befaßten sich sogar mit dem An- und Verkauf von Finanzpapieren. Soweit der bisherige Stand der beschuldigten Ermittlungen. Analog dem Stawitskoff-Fall, dessen weitverbreitete Neben erst nach monatelangen Untersuchungen freigelegt wurden, kann auch im Falle der Vennbetreiber Goldener-Venn-Cohen-Erlanger mit intentionellen Entstellungen noch größeren Maßstabes ohne weiteres gerechnet werden. Nicht daß das bisherige Ergebnis nur das Anfangsstadium der Enquete dar.

## Mädchen beraubt die Ladenkasse

Erkenwid, 14. Nov. Einem Metzgermeister in Erkenwid fiel es auf, daß seine Einnahmen in einer Kasse seit längerer Zeit zurückgingen. Eine Kontrolle führte zu der Feststellung, daß in der Mittagszeit, während der sich niemand in der Kasse befand, eine namhafte Summe verschwunden war. — Ein Kriminalbeamter verdeckte sich im Laden. Nach einiger Zeit öffnete sich die Tür und ein junges Mädchen kam in den Laden geschlichen. In gebückter Haltung ging es hinter die Ladenkasse und „revidierte“ die Kasse. Mit der Frage „Arbeiten, darf ich Ihnen ablesen helfen“, machte sich der Beamte bemerkbar. Der Schreck war bei der diebischen Kasse so groß, daß sie ohnmächtig zusammenbrach. Es handelt sich um ein 20jähriges Mädchen aus Erkenwid, das sich einen Kassen Schlüssel anfertigen ließ und die Abwesenheit der Verkäuferin in der Mittagsstunde benutzte, um das Geld aus der Kasse zu stehlen.

## Schwerer Unfall auf der Kölner Sindenburgbrücke

Unverantwortliche Fahrweise eines Motorradfahrers  
Köln, 14. Nov. Ein Motorradfahrer, der versuchte, auf der Sindenburgbrücke zwischen zwei hintereinander fahrenden Radfahrerinnen und einem in gleicher Richtung die Brücke passierenden Straßenbahnwagen hindurchzukommen, stieß hierbei eine der Radfahrerinnen. Diese stürzte zu Boden und zog sich innere Verletzungen zu. Der Motorradfahrer verlor die Herrschaft über sein Fahrzeug und geriet mit seiner Maschine ins Schleudern. Ein auf dem Sozjus mitfahrendes Mädchen fiel von seinem Sitz und geriet unter den Anhänger des Straßenbahnwagens. Dem Mädchen wurde der linke Fuß und der linke Arm abgefahren, außerdem erlitt es schwere Knochenbrüche. Der Motorradfahrer selbst erlitt einen Nervenzusammenbruch. Die Verletzten brachte man in das Städtische Krankenhaus in Köln-Deutz, wo die schwerverletzte Begleiterin des Motorradfahrers starb.

## 36 Festnahmen

Köln, 14. Nov. Nach einer Mitteilung der Staatspolizei für den Regierungsbezirk Aachen, wurden in Aachen, einem Nebenort im Burmeschenrevier, innerhalb einer Aktion gegen illegale Bestrebungen 36 Personen festgenommen.

## Ein Tozer bei einem Einsturzglück

Kerpen, 14. Nov. Bei Umbauarbeiten in einem alten Fabrikgebäude brach eine Steindecke ein und rief drei Arbeiter in die Tiefe. Einer der Verunglückten trug so schwere Verletzungen davon, daß er starb. Auch die übrigen beiden Arbeiter haben erhebliche Verletzungen davongetragen.

## Bucheckern werden gesammelt

Aus der Eifel, 14. Nov. In Anbetracht der in diesem Jahr außerordentlich guten Bucheckernernte haben die Kreisbauernschaften an die Ortsbauernführer Beschlüsse gegeben, diese wertvollen Delikatessen in größerem Umfang zu sammeln. Der Preis beläuft sich gegenwärtig auf 14 Mark je Doppelzentner.

## Beim Feueranmachen verbrannt

Zweibrücken, 14. Nov. Als das Feuer im Wohnzimmer nicht recht brennen wollte, schüttete die 23jährige verheiratete Hausarbeitnehmerin Luise Winter aus einer Flasche Petroleum in den Ofen. Die sofort herausfließenden Flammen setzten ihre Kleider in Brand, so daß sie, die anscheinend durch den Schreck einen Ohnmachtsanfall erlitten hatte, bei lebendigem Leibe verbrannte.

## Zuchthaus für einen Gewohnheitschwindler

Koblenz, 14. Nov. In den Jahren 1933 und 1934 hatte der aus Donabrück stammende Wilhelm Hagemann das Mittelteilgebiets als Tätigkeitsfeld ausgewählt, um sich mit Versicherungsschwindel in der durchschlagenden Weise zu beschäftigen. Bei dem Angeklagten handelt es sich um einen Mann, der bereits 21 mal einschlägig vorbestraft ist. Auf Grund des Geständnisses und der Beweisaufnahme erkannte das Gericht gegen diesen Gewohnheitschwindler wegen vollendeten und versuchten Rückfallbetruges auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und drei Monaten.

## Verkehrsamper für den Mäufelurm

Vinzen, 14. Nov. Die Strommenge zwischen Vinzen und St. Goar hat seit letztem Schiffsverkehr empfindlich erschwert. Mehrere Männer mußten den Stromaufwärts fahrenden Schiffen anzeigen, wenn ihnen ein anderes Schiff entgegenfuhrte. Diese Männer hießen „Wahrkauer“ und wurden jetzt verzwungen, denn es ist eine Neuregelung des Schiffsverkehrs in der dortigen Gegend geplant. Der Mäufelurm wird eine rechteckige Verkehrsampel mit rotem, grünem und gelbem Licht erhalten, mit deren Hilfe man den Schiffen besser Anweisungen geben zu können hofft. Eine Verkehrsampel soll übrigens auch auf dem Oberrhein bei Oberwesel angebracht werden.

## Drei Jahre Gefängnis wegen Kindesilbung

Vimbura, 14. Nov. Das Vimburger Schwurgericht verurteilte ein 20jähriges Mädchen aus Bad Ems wegen Kindesilbung zu drei Jahren Gefängnis. Die Angeklagte hatte ihr Kind kurz nach der Geburt getötet, indem sie ihm aus einer Flasche Chloroform in den Mund schüttete. Sie ließ dabei den Hals des Kindes so fest in den Mund ihres Kindes, daß dessen Speiseröhre verletzt wurde. Der Staatsanwalt beantragte fünf Jahre Gefängnis, das Gericht billigte aber der Angeklagten mit Rücksicht auf ihre jugendliche Unmündigkeit zu.

## Drei Jahre Gefängnis wegen Kindesilbung

Vimbura, 14. Nov. Das Vimburger Schwurgericht verurteilte ein 20jähriges Mädchen aus Bad Ems wegen Kindesilbung zu drei Jahren Gefängnis. Die Angeklagte hatte ihr Kind kurz nach der Geburt getötet, indem sie ihm aus einer Flasche Chloroform in den Mund schüttete. Sie ließ dabei den Hals des Kindes so fest in den Mund ihres Kindes, daß dessen Speiseröhre verletzt wurde. Der Staatsanwalt beantragte fünf Jahre Gefängnis, das Gericht billigte aber der Angeklagten mit Rücksicht auf ihre jugendliche Unmündigkeit zu.

## Collarbonds in Berlin gefragt

Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Im Verlauf des Tages... Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

## Devisen-Kurse

|             | Gold-Mark | Gold-Mark | Gold-Mark |
|-------------|-----------|-----------|-----------|
|             | 14. 11.   | 15. 11.   | 16. 11.   |
| 100 Tole... | 0.725     | 0.727     | 0.729     |
| 100 Tole... | 0.725     | 0.727     | 0.729     |
| 100 Tole... | 0.725     | 0.727     | 0.729     |

## Auch Essen freundlich

Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

## Warenberichte

Berliner Großmarkt für Getreide und Futtermittel. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Hamburger Warenmarkt. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Leinwand und Seide. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Baumwollmärkte. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Röhrer Warenbörse (Leder). Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Röhrer Warenbörse (Güte und Preise). Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Babcockwerke verteilte 3 Prozent Dividende gegen 4 Prozent im Vorjahre. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Im Volkswirtschaftlichen ist im Oktober die bisher höchste... Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

80 Pfund und mehr... Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Großmarkt für den Nährland zu Reisfeld. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Westfälischer Kartoffelmarkt. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Antwerpener Rammungnotierungen. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Neuapporter Baumwolle vom 14. November 1934. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Viehmärkte. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

# SPORT

## 3:2 war Englands Triumph über Weltmeister Italien

Der Kampf um die Fußball-Vorherrschaft in Europa

fußballkämpfe england — Italien 3:2 (5:0) stop 60 000 im arsenalstadion zu highbury stop 2000 Italiener stellen eine stadt auf den kopf stop die londoner abendpresse im zeichen des länderkampfes stop echte fußballstimmung in ganz london stop

Nach einer Woche war Signor Barducci ein kleiner, ganz unbekannter Mann in der Riesenstadt London. Eine Null unter vielen tausenden anderen. Drei Tage später prallte er in eine kleine, dunkle, in das grelle Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit, das kleinen Leuten meistens nicht gut zu bekommen pflegt und war plötzlich zum Liebling der englischen Hauptstadt geworden, dem die Pressevertreter der Weltstadt die Türen eintranten. Und das alles wegen einiger Mäheligen hundertfacher hergerichteter Spaghetti.

Als der Mittwochsabend herankam — der Tag beginnt zur Nochnacht in London meistens grau in grau — merkten die italienischen Nationen, daß nach langem nicht alles in Ordnung war. Das nachhaltige regnerische Wetter, der leichte Nebel verdeckte den Südwesten bald den Himmel. Sie erkannten, daß sie mit einem großen Nachteil in das Gefecht gingen. Das englische Novemberwetter war ihnen ungewohnt. Aber was war da zu machen?

## Im Arsenalstadion herrscht

Großartigkeit. Die Menschen wuchsen über die kassierten Ränge anstehenden Stühlchen an. Die englische Mannschaft war in letzter Stunde noch auf zwei wichtigen Punkten geändert worden. Für den rechten Verteidiger Cooper wurde Georges Hale von Arsenal eingewechselt, während Drake von Arsenal den Sturm anführte.

England: Wagh (Artenal), Haggood (Artenal), Barker (Artenal), Copping (Artenal), Mattiemo (Artenal), Drake (Artenal), Vastin (Artenal), Gualia (Artenal), Serantoni (Artenal), Meazza (Artenal), Ferrarri (Artenal), Monti (Artenal), Bertolini (Artenal), Manegilio (Artenal), Alenandi (Artenal), Cerefoli (Artenal).

Italien: Die englische Mannschaft ist in letzter Stunde noch auf zwei wichtigen Punkten geändert worden. Für den rechten Verteidiger Cooper wurde Georges Hale von Arsenal eingewechselt, während Drake von Arsenal den Sturm anführte.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

England spielt an. Am 14. November 1934. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin. Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die Kurse nach der Eröffnung der Börse für Collarbonds in Berlin.

Der Halbrechte Bombens erhält den Ball. Die italienischen Verteidiger sind wie gelähmt. Einer von ihnen eilt herzu und kann den englischen Halbrechten im Strafraum gerade dann anhalten, als dieser zum Schuß ansetzen will. Bombens wird regelmäßig zum Schuß gezwungen. Die Italiener laufen hin und her, legen unter allemotter Stille den Ball auf den Elfmeterpunkt. Kein Wort, kein Schrei, fast kein Atemzug, als der englische Linksschütze Brook sich zum Schuß ansetzt, mit kurzem Anlauf das Leder in das italienische Tor zu feuern. Über das Unglaubliche geschick, das Cerefoli hält mit einer glänzenden Parade den Ball. Jetzt legt sich erst die Spannung, die über den Rasen gelegt hatte. Die Italiener haben ihren Landsmannen impulsiv mit Sonderbeifall. Das Gefecht geht weiter.

Nach liegen sich die Südländer freudestrahlend in den Armen, noch schwenken die rot-weiß-grünen Fahnen in der Luft, da nach das Verhängnis für Italien zum zweiten Male. Und jetzt ist es unabwendbar.

## 3:0 bis zur Pause

Brook hat sich sein durchgepielt, schießt scharf aus vollem Lauf und diesmal ist Cerefoli geschlagen. England führt und es sind kaum 10 Minuten vergangen, als nach schöner Zusammenarbeit Englands Halbrechter Bombens das Leder zum Tor für seine Mannschaft verwandelt. Nun liegt Albion klar in Führung. Man merkt den englischen Profis an, daß sie auf dem schlüpfrigen Rasen die weitaus größere Sicherheit haben, während die Italiener sich nur mit Mühe auf dem weichen Grasboden durchfinden. Beide italienischen Verteidiger sind unsicher. Die Läufer verrichten ein tapferes Pensum an Abwehrarbeit, ohne aber den lästigen englischen Druck abschütteln zu können. Zudem wird der hervorragende italienische Mittelfeldler Monti verletzt, so daß er seiner Mannschaft nicht mehr viel nützen kann. Praktisch spielen die Gäste also mit zehn Mann. Sie kämpfen mit zehn Mann gegen die besten Elf der England — der inoffizielle Fußballweltmeister — zu gewinnen. Das Verhängnis nimmt weiter seinen Lauf. Um die Mitte der ersten Spielhälfte kann der englische Rechtsaußen Matthews den Ball zum 3:0 für England stellen.

Was indes der vorhin noch so ausgelassenen italienischen Zuschauer im weiten Rund. Traurig können die großen grün-weiß-roten Fahnen im grauen Novemberherbst. Sollte so ein Weltmeister geschlagen werden? Bei Halbzeit war die Stimmung in der italienischen Mannschaftskabine verarmt. Monti verletzt, er auf den man so große Hoffnungen gesetzt hatte. Drei Tore für England. Nicht lange eilt zum Besinnen. Schon stehen beide Mannschaften zur zweiten Halbzeit angetreten auf dem Arsenalplatz. Der Ball rollt wieder.

## Mit 10 Mann 2 Tore aufgeschloß

Italien tritt ohne Monti an, kämpft mit zehn Mann den Verweissungskampf. Bei den Engländern ist alles Wonne und Freude. Man glaubt einen sicheren Sieg in der Tasche zu haben. Man glaubt, die Italiener haben die sichere Niederlage vor Augen, sie fühlen die Enttäuschung, die sie einer ganzen Welt bereiten, wenn sie jetzt nicht zeigen, was in ihnen steckt. Und so geben sie ihr Bestes her, kämpfen mit zehn Mann gegen elf Engländer, kämpfen und — holen auf. Die derbe Art der italienischen Kampfesführung ist den englischen Profis durchaus ungewohnt. Der schillernde Vastin erhält in dem rauen Kampf ein Verletzung. Diesen Augenblick nützen die Italiener aus, liegen mit allen Stürmern vorne. Meazza erpößt eine günstige Torlegenheit und sendet zum 3:1 ein. Wenige Minuten später kommen die Südländer durch Meazza zum zweiten Erfolg. Der Ball trifft bei unteren Teil der Querlatte und trübelt von da im Netz. Gelangt der Ausgleich? Die Massen werden von einer Spannung in die andere geriert. Sturm auf Sturm unternehmen die Italiener auf die englische Reihe. Vergebens. Mit ein wenig Glück kommen die britischen Profis über die letzten hängen Minuten. Und ehe Spieler und Zuschauer es erwarten, steht die schnelle Trillerpfeife des Unparteiischen über dem Platz. Ein großer Kampf ist zu Ende. 3:2 für Old England.

Die Briten haben im Kampf der Fußballweltmeister den Sieg davongetragen. Das ist eine nützliche Feststellung. Ebenso wichtig ist aber auch das andere. England konnte in diesem Spiel ablesen, Italien war ein würdiger Vertreter des kontinentalen Fußballnens, ein Gegner, der durch seinen Verweissungskampf der zweiten Halbzeit sich die Sympathien des britischen Volkes im Auge erobert hat. Italien hat bewiesen, daß es im europäischen Fußballport keine Gefahr und keinen Schiller mehr gibt. Recht hätten die Südländer auch mit einem Sieg auf dem Arsenalplatz nicht erreichen können.

Italia, Vlastern, Cornet, Feuerwerk, Zinfusl Sieg 70, Platz 44, 15, 31.

7. Rennen: 1. Eggeling (H. Friedrich); 2. Berna; 3. Zlobar; 4. Silikon. Ferner: Florian, Wener, Rerol, Spanga, Gispoffe, Freisträßer, Almans, Verdita, Kallianblüte, Sorgenfrei. Sieg 74, Platz 19, 17, 15, 13.

Sieg-Doppelwette: Renvers — Elfenkönig 524:0

Zen Hauptkampf bei der Hamburger Profivereinigung am 14. Dezember in Hamburg bestritten Ernst Piffalla und Fred Wöhl. Das Rahmenprogramm li noch nicht vollständig.

Für die Tage vom 5. bis 7. Dezember bereitet der Club de Natation Barcelona ein internationale Schwimmfest größten Ausmaßes vor. Europameister Gila-Budapest und die holländische Rekordschwimmerin Willeke den Cuden sind bereits verpflichtet. Sehr wahrscheinlich ist auch die Teilnahme des Guppingschwimmers Paul Schwarz und des Deutschböhmen Hans Leihert.



100

\_\_\_\_\_

100

100



Die Warkau, 14. Nov. Eine eigenartige Vorgeschichte hatte ein Kriegsgerichtsurteil, das heute in Przemyl gefällt worden ist. Der Anführer Strofa war vor einiger Zeit von zwei Bauern selbst getödtet. Strofa hat sich das derart zu Herzen genommen, daß er unter Mitnahme seiner Diener waffendefertierte und die beiden Bauern auf dem Hinterhalt niederschloß. Danach habe er sich etwa zwei Monate in den Wäldern verborgen. Am 7. November hat er sich dann den Bedrängten gestellt. Er wurde in der heutigen Sitzung zum Tode verurtheilt. Das Urteil wurde sofort vollzogen.

## Kaffeeschmuggel größeren Umfangs und Steuerhehlerei.

Im Herbst 1933 erhielt die Zollabhandlungsstelle Dortmund von einer umfangreichen Kaffeeschmuggel, die nach Bochum erfolgte, Kenntnis. Die Nachforschungen ergaben, daß ein gewisser Fritz Jontmanns, der in Bochum ein Lebensmittelgeschäft betrieb, geschmuggelten Kaffee von einer Emmericher Firma ankauft und unverzollt in Vertrieb brachte. Es wurde festgestellt, daß in gewissen Zeitabständen ein Schmugglerlieferungswagen von der holländischen Grenze mit Kaffee in Bochum eintrifft und daß der Kaffee in einer von Jontmanns gemieteten Garage in der Hermannshöhe zur Lagerung komme. Ende Juni 1934 legten sich zwei Zollbeamte in der Nähe der Garage auf die Lauer. Sie beobachteten den inzwischen mit seiner Kiste der Zollbehörde bekannt gewordenen Schmugglerwagen und stellten fest, daß er sowohl am 20. Juni 1934, wie auch am 9. Juli 1934 eine Menge Kaffee in der Garage zur Lagerung absetzte. Als am 9. Juli der Wagen eben eingefahren war, schritten die Beamten zur Beschlagnahme der Waren mit seiner Kaffeelieferung. Es gelang dem Emmericher Kraftwagenfahrer zu entkommen. Gleichfalls erfolgte die Verhaftung Jontmanns. Dieser hatte sich nun mit seiner Ehefrau, auf deren Namen das Lebensmittelgeschäft und die Kaffeelieferung, vor der Großen Strafkammer des Landgerichtes wegen Steuerhehlerei im Vertrieb eingeschmuggelten und unverzollten Kaffees zu verantworten. In der Verhandlung gab er zu, 5400 kg unverzollten Kaffee angeliefert zu haben. Der Umfang in der Zeit des 1. November 1933

bis zur Beschlagnahme der Kaffeelagerung am 9. Juli 1934 muß aber ein weit größerer gewesen sein, denn Angehörige des Garagenunternehmens haben beobachtet, daß das gekennzeichnete Schmugglerauto wohl durchschnittlich wöchentlich einmal in der angegebenen Zeit vor der Garage eingetroffen ist. Die Verlagerung des Kaffees erfolgte, was den Angehörigen auffiel, unter gewissen Heimlichkeiten. Nach und nach ließ Jontmanns in seinem verfallenen Auto den dort lagernden Kaffee zu seinem Geschäft abfahren. Die Ehefrau J. will von dem Treiben ihres Mannes nichts gewußt haben. Das Gericht war aber auf Grund der Feststellungen der Weisungsaufnahme gegenständlicher Ansicht. Es nahm zur Grundlage für die Berechnung der Strafe die am 9. Juli 1934 beschlagnahmte Menge von 12 Ballen Kaffee im Gewicht von 9000 kg an. Daß die Einfuhr des geschmuggelten Kaffees von der holländischen Grenze in einer weit höheren Menge erfolgt sei, dafür bestünde zwar ein ziemlich begründeter Verdacht, aber eine sichere lückenlose Feststellung nach dieser Seite hin habe die Weisungsaufnahme bei den unbestimmten Angaben der Angehörigen des Garagenunternehmens nicht ergeben.

Das Gericht verurteilte Jontmanns im Sinne der Anklage zu 9 Monaten Gefängnis und 65.000 Mark Geldstrafe, die Ehefrau J. wegen Beihilfe zu 3 Monaten Gefängnis und gleichfalls zu 65.000 Mark Geldstrafe. Ferner wurde das Ehepaar noch mit der Tragung des Wertes der in Höhe von 16.420 Mark belastet. Außerdem wurden das beschlagnahmte Schmugglerauto und der Personenkraftwagen des Angeklagten Jontmanns für eingezogen erklärt.

## Madame Butterfly.

Oper von Giacomo Puccini.  
Aufführung im Stadttheater Bochum.

Unter den berühmten Opern ist die „Madame Butterfly“ eine der lebenskräftigsten und beliebtesten, wie der Dienstagabend wieder bewies, der ein gut besuchtes Haus brachte. Ein erhebliches Stück mögen dazu beitragen die exotischen Reize der Handlung wie der Musik. Die Aufführung war eine Wiederholung und das szenische Gewand, das Karl Siebold der Oper gegeben hat, ist noch recht brauchbar. Die musikalische Leitung lag hier zum ersten Mal in der Hand Berthold Lehmanns. Es kam ihm vor allem darauf an, glühendes Leben zu entwickeln, wie der enge, bis in die kleinsten Einzelheiten gehende Anschluß der berühmten Musik an den Text schon von selbst verlangt. Das leidenschaftliche Temperament verleitet den jungen Dirigenten zuweilen, das Orchester so stark heranzuziehen, daß es den Bühnengeklang mehr oder weniger verdeckt. Im übrigen zeigte er für die Wiedergabe sarter, subtil abgehaltener Seelenstimmungen ein sehr feines Empfinden. Die Rolle der Titelheldin war Ellen Schiffer anvertraut. In der Gestaltung der ergreifenden Tragik war sie sehr glücklich; Spiel und Gesang verflochten zu völliger Einheit. Annie Kindlings Suzukis hand bei sein charakteristischem Spiel gefällig ebenfalls auf der Höhe. Hermann Rothnagel, der für den erkrankten Walter Hanks eingetreten war, prägte darstellerisch ein tiefes Mitempfinden mit der unglücklichen Butterfly aus, auch himmlisch konnte er befriedigen. Mit der Gestaltung Vintcentos durch Jan Wittin durfte man ebenfalls zufrieden sein, mit seinem kraftvollen, glänzenden Tenor hinterließ er besonders starken Eindruck. Den Goro Nakodo spielte Leonhard Kiliemann mit scharfen Strichen heraus, wobei ihm sein kraftvoller Tenor gute Dienste leistete. Auch die übrigen, kleineren Rollen schnitten bestend ab: Fritz Kamodori (Kontak Beder), Otel Bonge (Heinrich Köppler), Jafukide (Witt Sieger). Die Ehre unter Dr. Paul Sievers Leitung

waren brillant. — Das Haus spendete reichen Beifall, auch Kapellmeister Berthold Lehmann mußte mehrmals hervortreten. Dr. B.



+

Heute vormittag entschlief nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sakramenten und völlig ergeben in Gottes hl. Willen, mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, Vetter, Schwager und Onkel, der

### Lehrer i. R. Otto Mühr

im Alter von 60 Jahren.

Wir bitten herzlich, des lieben Verstorbenen in frommem Gebete zu gedenken.

Frau Paula Mühr, geb. Winkelmann  
Otto Mühr  
Hildegard Mühr, geb. Frommann

Bochum, Dortmund, den 14. November 1934.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 17. November 1934, morgens 9.45 Uhr vom Trauerhause, Hermannshöhe 33, aus statt.

Das feierliche Levitenamt ist vorher um 8.30 Uhr in der Christ-Königs-Kirche zu Bochum.

Nach Gottes heiligem Willen ging heute unser liebes, unvergessliches Töchterchen, Schwesterchen, Enkelchen, Urenkelchen, Nichten und Cousinen

### Klärchen Bremkens

in den Himmel ein. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 5½ Jahren.

In tiefem Schmerz:  
Heinrich Bremkens und Frau Lissy geb. Gännewig  
Friedel Bremkens.

Bochum, den 12. November 1934.  
z. Zt. Brückstr. 25

Die feierliche Beisetzung findet statt am Freitag, dem 16. November 1934, vormittags 9.30 Uhr von der Kapelle des St. Josefs-Krankenhauses. Das Engagement ist am gleichen Tage, morgens 8.30 Uhr, in der Propsteikirche zu Bochum.

Kathol. Knappen- und Arbeiter-Verein S. Marienbochum.

Unter Mitwirkung von Bruder S. Berens ist gestorben.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 16. November 1934, morgens 9.30 Uhr vom Trauerhause, Hermannshöhe 33, aus statt.

Das feierliche Levitenamt ist vorher um 8.30 Uhr in der Christ-Königs-Kirche zu Bochum.

Zeitungen  
ZEITUNGEN  
ZEITSCHRIFTEN  
KATALOGE-WERKE  
PROJEKTE  
PLAKATE  
GRUPPIERT-FAMILIEN  
VEREINI-DRUCKSACHEN

in  
Lief-Liefer im  
Offiziersbüro.

### Schümann & Klagges

Bochum

hochmoderne  
Schlafzimmer  
praktische  
Küchen  
Wohn- und  
Speisezimmer  
sowie  
Einzelmöbel

zeigen wir in  
4 Etagen.

Jeder Möbelkäufer sollte sich der Mühe unterziehen, unsere große Möbelausstellung zu besuchen.

Wir zeigen gerne. Gefühlsbühnen werden in Verbindung gebracht.

### Möbelhaus Schlöffer

Bochum,  
Dortmund, Brückstr. 8.

### Usambara-Kaffee

von deutschen Pflanzungen  
in Ost-Afrika.  
Kräftig, würzig, edel  
im Geschmack.  
Das Pfund . . . RM

### Emil Trass Nachf.

Kaffee- und  
Bochum, am Wilhelmplatz.

### Wilhelms-Bad

Bochum  
Wilhelmstraße 22, Telefon 61601

Wannen-, alle Heißbäder,  
Dampf- und Heißluft-  
räume, Massagen.  
Durchgehend geöffnet v. 8-8 Uhr

### Frisch angekommen!

Bückinge . . . . . Pfd. 36,-  
Bratfisch . . . . . Pfd. 20,-  
Schellfisch o. K. Pfd. 36,-  
Kabliau o. K. . . . . Pfd. 34,-  
Rotbarsch . . . . . Pfd. 25,-  
Filet-Fisch . . . . . Pfd. 46,-

### Neue Feltheringe 28

10 Stück

### 3% Hill 3%

Bochum-Linden-Dahlhausen

### Stadttheater Bochum

Donnerstag,  
15. November  
8 Uhr  
11. Meister-  
Sänger-  
Konzert  
Solist:  
Georg Kulenkampf  
(Sopran)

Werke von Gounod,  
Schubert, Wagner,  
Bach, Weber.  
Dirigiert:  
Karl Reinhold  
Freitag, 16. Novbr.  
8 Uhr  
20 bis 25 Uhr  
Höher Normie  
und K. Kultur-  
gemeinde, Serie C

### Der Dreikönig

Wohnzimmer  
bedeutsam  
aus  
Glas, 4 Stuhl,  
Tisch und Stuhl-  
Lampenfänger, auch  
einzelne, preiswert  
zu verkaufen.  
Bochum, Dort-  
mund, Brückstr. 8.

### Wohnzimmer

bedeutsam  
aus  
Glas, 4 Stuhl,  
Tisch und Stuhl-  
Lampenfänger, auch  
einzelne, preiswert  
zu verkaufen.  
Bochum, Dort-  
mund, Brückstr. 8.

### Verkauf.

Für alleinlebende katholische  
Person wegen Alters der inhaber  
altengestelltes  
Handarbeits- und Paramentengeschäft  
in einer Stadt des Münsterlandes zu  
verkaufen. Erfordert 7 bis 800 RM.  
Offerten unter B. D. 1006 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Privatdetektiv

O. Gansing, Brunnstr. 10, Bochum  
ermittelt, recherchiert, an allen  
Ecken der Welt. Vorgesetzte eigene  
praktische Erfahrungen. Beste Referenzen. Streng vertraulich und diskret.  
Telefon 663 34.

## HEUTE

### frisch von der See!

Blutfrischer Bratfisch . . . . . 1 Pfund 16,-  
Blutfrischer Seelachs . . . . . 1 Pfund 21,-  
Blutfrisches Fischfilet . . . . . 1 Pfund 32,-  
Fettbückinge . . . . . 1 Pfund 35,-

### In unserer Spezial-Abteilung Wild u. Geflügel

Frischgeschoss. Hasen . . . . . 1 Pfund 68,-  
Frischgeschoss. Hasen . . . . . 1 Pfund 94,-  
Hasenrücken . . . . . 1 Pfund 1,20  
Hasenpfeffer . . . . . 1 Pfund 94,-  
Rehkeule und -rücken . . . . . 1 Pfund 1,20  
Hirschrücken u. -keule . . . . . 1 Pfund 94,-  
Hirschbraten . . . . . 1 Pfund 76,-  
Wildkaninchen . . . . . 1 Pfund 65,-  
Wildragout . . . . . 1 Pfund 55,-  
Mast-Suppenhühner . . . . . 1 Pfund 85,-  
Mast-Poulets . . . . . 1 Pfund 1,05  
Hafermastgänse . . . . . 1 Pfund 1,10

### LEBENSMITTELHALLE

## WROBEL

G.M. B.H.

IM KAUFHAUS „KORTUM“  
BOCHUM.

### Ihre Schaufenster

werben für Sie, wir helfen Ihnen.  
In Weihnachtsdekorationen  
bringen wir  
viele Neuheiten  
und rechnen auf Ihre baldige  
Besichtigung.

### Gottschalk & Co.,

Bochum, Wilhelmstraße 5.

### Polks-Zeitung

Das älteste Bochumer  
Original- und Familienblatt  
Gründet 1872.

**Ausgabe**  
**Bochum**  
Monatliche Ausgabe  
Nr. 266  
Für  
Der in Spanien  
französischer  
Mittwoch de  
wegen der L  
Robles erlei  
führ, indem  
gierung wert  
schaffen. J  
Unterjuchur  
stellen.  
In Goshar wu  
Bauernhinge  
öffnet.  
Der Reichsfom  
geordnet, das  
nur nach Gei  
darf.  
Das soziale G  
verurteilt e  
zu 500 Mark  
men Gefolg  
der Reichspol  
werden.  
Das Reichsflü  
dert in einen  
neue Fluge  
streitmacht  
der Welt ge  
Berichten aus  
Ende Robe  
Amphibien-7  
Stillen Cyce  
Der englische  
haudrede am  
fahrminister  
Militärflug  
bereits aus  
Der Gefandte  
am Mittwoch  
**Sozialfa**  
in  
Madrid, 15  
schen Kaiserst  
den Hochstet  
ladene Bombe  
und wertvolle  
bierte in den  
Bombe. Die  
**Höhere f**  
an Renn  
Paris, 15.  
Zeit einigen  
dal gesprochen  
gebe am i  
Ren n o l a b  
Angebot hat  
Unterjuchung  
In a ch in a ch  
durch Schließ  
Gewinne ein  
**Schle**  
D.M. Gant  
Arbeit für das  
reitet: Das f  
ter Worff po  
erstmals auf  
burg war ang  
seiner Reichs  
schaftsangehör  
reitsche ver  
werden. Das  
Entscheldung  
Arbeit und ver  
ten Verhalten  
Markt. Bei P  
dernder Umha  
berücksichtigt  
den konnte un  
solafschsange  
ten hat. In  
daruf hingen  
Umberlaufen  
wahrer Volksp  
**M**  
D.M. Pre  
brachte die  
Preislauf im  
dreier Anaben  
einigen Stun  
Walter in  
Die Geburt  
ordentliche  
William Gobi  
gebur. Tra  
Kinder, dano